



KREATIVE TRAUMAPÄDAGOGIK

Künstlerische Methoden zur Unterstützung traumatisierter Kinder und Jugendlicher

Basteln und Malen gehören im pädagogischen Alltag oft dazu – doch Kunst und Kreativität können weit mehr sein als Beschäftigung. In der Arbeit mit belasteten oder traumatisierten Kindern und Jugendlichen entfalten sie das Potenzial, Gefühle auszudrücken, Erfahrungen zu verarbeiten und Selbstwirksamkeit zu stärken.

Diese Fortbildung zeigt, wie künstlerisch-kreative Methoden gezielt traumapädagogisch eingesetzt werden, um Resilienz zu fördern und gesundheitsfördernde Prozesse zu unterstützen. Pädagogische Fachkräfte erleben die Methoden selbst – und bekommen (auch theoretische) Impulse, wie und warum sie wirken. Flow-Erlebnisse – wie Sie sie in dieser Fortbildung selbst machen werden – sind dabei ein Schlüssel für lebendige pädagogische Beziehungen und nachhaltiges Arbeiten mit belasteten jungen Menschen.

ZIELE

- Verstehen, wie kreative Prozesse psychische Gesundheit und Resilienz fördern
- Methoden erlernen, um belastete Kinder kreativ und ressourcenorientiert zu begleiten
- Kunstpädagogische Techniken erproben, in Selbsterfahrung erleben und reflektieren
- Flow-Zustände erleben – und pädagogisch nutzbar machen
- Fachliche Erkenntnisse mit eigenen Erfahrungen in Beziehung setzen.

INHALTE

Die Fortbildung lädt dazu ein, kreative Methoden selbst zu erleben und ihr Potenzial in der Arbeit mit belasteten Kindern zu entdecken. Im Mittelpunkt stehen praktische Übungen – etwa zur Biografiearbeit oder zum gestalterischen Ausdruck von Gefühlen. So wird unmittelbar erfahrbar, wie Kunst, Resilienzförderung und traumapädagogisches Denken ineinandergreifen. Impulse aus Theorie, Podcast und Film geben dem Erlebten Tiefe und neue Perspektiven.

METHODEN

Die Fortbildung verbindet praktische Selbsterfahrung mit künstlerisch-kreativen Methoden, Reflexion in der Gruppe und ausgewählten Theorieimpulsen. Die Teilnehmenden erleben selbst, wie kreative Prozesse wirken – und entwickeln daraus ein Verständnis für ihre Anwendung im pädagogischen Alltag.

AM ENDE DER FORTBILDUNG WERDEN SIE:

- Erlebt haben, wie kreative Prozesse Resilienz stärken – bei Kindern und bei sich selbst
- Künstlerisch-kreative Zugänge gezielt und traumasensibel einsetzen können
- Eigene Erfahrungen mit Fachwissen verbunden haben – als Grundlage für reflektiertes Handeln
- Flow-Zustände als Kraftquelle für Ihre pädagogische Arbeit erkennen



Réf. 4226

» ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte, die mit Kindern ab 3 Jahren und Jugendlichen arbeiten.

» VORAUSSETZUNGEN

Eine Ausbildung im Bereich der Pädagogik ist vorteilhaft.

» REFERENT

Sascha KRAUSE
Kunst- und Sozialpädagoge,
Lehrbeauftragter im
Masterstudiengang
„Traumapädagogik“ der
Hochschule Koblenz, Leiter einer
mobilen Jungendkunschule.

» TERMINE

17.09.2026 und 18.09.2026
09:00-17:00

14 Fortbildungsstunden
Formation certifiée

» KOSTEN

360 €
(das Mittagessen und das
Künstlermaterial sind im Preis
inbegriffen)



» SPRACHE

Deutsch

» ORT

Domaine du Château
Bettange-sur-Mess